

**Hauptkanal links 68 (Bistro Benz)****CÄCILIA (Ina) HES**

- \* 14.01.1881 in Papenburg
- † 1942 in Reval (Estland)

Cäcilia Hes war eine Tochter des Schlachters Joseph Hes aus Papenburg und seiner Ehefrau Sophie, geb. Hes, die beide auf dem jüdischen Friedhof in Aschendorf beerdigt sind. Die Familie hatte zehn Kinder und wohnte bei der Antoniuskirche am Hauptkanal links 57 und 58.

Cäcilia Hes lebte zeitweise in Delmenhorst und zog 1937 nach Berlin Wilmersdorf. Cäcilia wurde am 26. September 1942 von Berlin nach Raasiku\* (*bei Reval*) deportiert, wo der Transportzug erst fünf Tage später, am 31. September 1942, eintraf.

*\*Raasiku liegt ca. 29 km südöstlich von Reval. In Raasiku wurden viele der Deportierten unmittelbar nach der Ankunft mit Bussen in die nahe gelegenen Ostseedünen gebracht und dort ermordet. Die jüngeren, arbeitsfähigen Frauen und Männer mussten in Lagern in der Umgebung von Reval Zwangsarbeit leisten. Mit dem Vorrücken der Roten Armee im Sommer 1944 wurden die Arbeitslager in Estland geräumt, die Überlebenden in das Konzentrationslager Stutthof bei Danzig gebracht.*

Cäcilia Hes war 61 Jahre alt, als sie in Reval ermordet wurde.

Vier ihrer Geschwister wurden ebenfalls im Holocaust ermordet.

**DANIEL HES**

- \* 29.09.1919 in Papenburg
- † 02.07.1943 im Vernichtungslager Sobibor (Polen)

Daniel Hes war ein Sohn des Schlachters Max Hes, dem älteren Bruder von Cäcilia Hes (siehe oben), und seiner Ehefrau Rosita, geb. Löwenstein. Max Hes hatte die Schlachtereierie und die Besitzung am Hauptkanal 1921 von seinem Vater Joseph Hes übernommen. Die Familie hatte fünf Kinder und wohnte am Hauptkanal 57 und 58. Die Eheleute Max und Rosita Hes wanderten am 03. Mai 1939 nach Paraguay aus.

Ihr Sohn Daniel flüchtete 1938 aus Papenburg nach Vlagtwedde in Holland, wo er später von der Gestapo verhaftet und im Lager Westerbork eingesperrt wurde. Am 29. Juni 1943 erfolgte seine Deportation von Westerbork in das Vernichtungslager Sobibor, wo der Transportzug am 02. Juli 1943 mit 2397 jüdischen Gefangenen ankam.

Daniel Hes war 24 Jahre alt, als er gleich nach seiner Ankunft in [Sobibor](#) vergast wurde.

Drei seiner Geschwister – Josef, Sophie und Julius - haben den Holocaust überlebt, weil sie rechtzeitig aus Deutschland nach Übersee geflüchtet waren. Ein Bruder starb 1917 als Säugling in Papenburg.

